



# Grösste Wundmanagement-Veranstaltung

## Rückblick auf den 20. EWMA-Kongress, 26. bis 28. Mai 2010, Genf: verbesserte Resultate im Bereich der Wundbehandlung

*Mit über 2000 Teilnehmern aus ganz Europa ist der EWMA-Kongress 2010, der gemeinsam von der EWMA (European Wound Management Association) und der SAfW (Swiss Association for Wound Care; Schweizerische Gesellschaft für Wundbehandlung) durchgeführt wurde, dieses Jahr die grösste Veranstaltung im Bereich Wundmanagement.*

### Präsentation und Diskussion der neuesten Entwicklungen im Bereich Wundmanagement

Das Hauptziel des Kongresses war, Fachleute des Gesundheitswesens zusammenzubringen und ihnen eine Plattform zu bieten, um ihre aktuellen Forschungsergebnisse vorzustellen sowie die neuesten Entwicklungen im Bereich Wundmanagement zu diskutieren. Neben über 550 Präsentationen während der Key Sessions wurden freie Vorträge gehalten, Poster aufgestellt sowie Workshops und Symposien durchgeführt. Die verschiedenen Veranstaltungen befassten sich mit der Entwicklung der Ausbildung und Forschung in den Bereichen Epidemiologie, Pathologie, Diagnose, Prävention und Behandlung von Wunden.

Weiter bot der Kongress den Hauptakteuren im Bereich der Wundbehandlung die Möglichkeit, vor Ort

zahlreiche wichtige Projekte der Wundmanagement-Agenda voranzutreiben.

An der Industrieausstellung waren alle grossen Anbieter im Bereich der Wundheilung und der Wundbehandlung präsent.

### Das richtige Timing bei der Behandlung einer chronischen Wunde

Die SAfW veranstaltete als Teil des EWMA-Programms am Donnerstag, 27. Mai, ein schweizerisches Symposium zum Thema «Get the timing right». An diesem Tag wurde das ganze Spektrum der Wundbehandlung auf Deutsch und Französisch thematisiert. Dieses Angebot konnte separat gebucht werden und in vier Themenblöcken wurde ein Überblick zu den wichtigsten Stationen in der Behandlung einer chronischen Wunde gegeben. Der Block «Zeit zur Diagnosestellung» betonte die Wichtigkeit von ursächlichen Abklärungen bei jeder chronischen Wunde, die leider zu oft vergessen gehen, und zeigte, welche Abklärungen rechtzeitig erfolgen müssen. «Zeit zur Behandlung» machte klar, dass folglich vor allem die ursächlichen Faktoren behandelt werden müssen, zum Beispiel mit Kompressionstherapie oder Druckentlastung, um eine chronische Wunde zur Abheilung zu bringen. Die beiden Nachmittagsblöcke, «Zeit, mit der Wunde umzugehen» und «Zeit, abzurechnen» thematisierten weitere wichtige Aspekte in der Wundbehandlung wie die grossen psychischen und gesellschaftlichen Implikationen chronischer Wunden sowie die wirtschaftliche Seite der Wundbehandlung und wie Kosten in diesem Bereich vermieden werden können.



Abbildung 1: Einige Stationen auf dem langen Weg von Verbrennungspatienten: Von der Feuerwehr gerettet, ...



Abbildung 2: ... auf der Intensivstation gepflegt, ...



Abbildung 3: ... beim plastischen Chirurgen und ...



Abbildung 4: ... erneutes Hand anlegen im Alltag.

### EWMA-Agenda: Meilenstein in der Wundmanagement-Datenerfassung erreicht

Die «EWMA Patient Outcome Group» präsentierte eine neue Stellungnahme zu den Resultaten im Wundmanagement. An der Pressekonferenz wurde das entsprechende Dokument mit dem Titel «Ergebnisse von kontrollierten und komparativen Studien bei nicht heilenden Wunden: Empfehlungen zur Qualitätsverbesserung von Resultaten im Wundmanagement» vorgestellt, das inzwischen im «Journal of Wound Care» publiziert wurde (1). In dieser Veröffentlichung sind die Kriterien festgehalten, welche bei der Durchführung von randomisierten kontrollierten Versuchen und klinischen Studien zu beachten sind, um konsistente und reproduzierbare Ergebnisse sicherzustellen.

Zusammen mit diesem Dokument initiiert die EWMA einen umfangreichen Implementierungsplan, der alle massgeblichen Interessengruppen, von Medizinerinnen über die Hersteller von Wundbehandlungsprodukten bis zu Politikern und Krankenversicherungen, einbezieht. Das Ziel dieser Bestrebungen ist, einen Konsens für das Verfahren der Datenerfassung im Bereich des Wundmanagements zu finden.

### Schulungsprogramme und Wundbehandlungskonzept für Entwicklungsländer

Im Februar 2010 wurde ein Antrag für das EU-Leonardo-Programm gestellt, um die Etablierung des EWMA-Programms «Teach the Teachers» zu unterstützen.

Anfang Jahr wurde in Dänemark eine Untersuchung betreffend Wunden durchgeführt, welche die Prävalenz und die Ressourcennutzung bezüglich aller Arten von Problemwunden in zwei Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen untersuchte. Die Ergebnisse dieser Studie wurden am Kongress in Genf präsentiert.

In Zusammenarbeit mit der Eucomed-AWCS-Gruppe (Advanced Wound Care Sector Group) hat die EWMA während der Med-Tech-Woche in Brüssel am 6. Oktober 2009 eine Veranstaltung zur Bewusstseinsförderung im Wundmanagement abgehalten. Die Veranstaltung wurde von zwei Mitgliedern des Europäischen Parlaments geleitet. Als Ergebnis sprach der italienische Europa-Abgeordnete, Romano Prodi, im April 2010 in einem Brief an die Kommission eine Reihe von zentralen Problemen bezüglich des Wundmanagements an.

2009 hat die EWMA, in Zusammenarbeit mit der WHO und weiteren weltweit agierenden Organisationen, bei der Gründung der WAWLC (World Alliance for Wound & Lymphoedema Care) mitgewirkt. Dies hat unter anderem zu der Veröffentlichung von «Wound and Lymphoedema Management» der WHO geführt (2). Weiter wurden eine Reihe von Massnahmen bezüglich der Ausarbeitung eines Wundbehandlungskonzepts für Entwicklungsländer getroffen.

### Von Angesicht zu Angesicht mit Verbrennungsoptionen und ihrem Rehabilitationsweg

Während der gesamten Kongressdauer war die faszinierende Ausstellung «Face à la brûlure» der Gesellschaft von Patienten mit Verbrennungen (FLAVIE) zugänglich (3). Durch die individuellen Berichte von 13 Patienten und 13 Betreuungspersonen der involvierten Fachgebiete sowie begleitende, einfühlsame Fotografien wurde aus doppelter Perspektive der langwierige Genesungsweg von Verbrennungspatienten von der Rettung bis zur Rehabilitation vergegenwärtigt (Abbildungen 1 bis 4).

### Fazit und Ausblick

Dr. med. Severin Läubli, SAFW-Präsident, ist überzeugt, dass die Veranstaltung des EWMA-Kongresses

in Genf für die Wundbehandelnden in der Schweiz ein grosser Gewinn war. International führende Experten präsentierten den Teilnehmern die aktuellsten Erkenntnisse und Projekte in der Wundbehandlung. Insbesondere die vorgestellten Ergebnisse der «Patient Outcome Group» stuft Läuchli als einen wichtigen Meilenstein in der wissenschaftlichen Arbeit im Bereich der Wundbehandlung ein. Indem die Arbeitsgruppe die Prioritäten für messbare Resultate so gesetzt hat, dass auch die Patientenperspektive miteinbezogen wird, schafft sie die Basis für einen Weg aus dem Dilemma, dass einerseits moderne Wundbehandlungsmethoden für Patienten und Behandelnde einen grossen Gewinn bedeuten, andererseits die Evidenz für die Wirksamkeit der Methoden aufgrund der gegenwärtigen Studienlage schlecht belegt ist. Weiter ermöglichte der EWMA-

Kongress auch den Austausch unter den Schweizer Teilnehmern und wurde als Gelegenheit wahrgenommen, die Schweiz und insbesondere Genf den internationalen Teilnehmern als Gastgeberland im besten Licht zu präsentieren. ●

### *Regula Patscheider*

#### Quellen:

1. Gottrup F, Apelqvist J, Price P: Outcomes in controlled and comparative studies on non healing wounds: recommendations to improve quality of evidence in wound management. *J Wound Care*. 2010 Jun;19(6):237–268.
2. [http://whqlibdoc.who.int/publications/2010/9789241599139\\_eng.pdf](http://whqlibdoc.who.int/publications/2010/9789241599139_eng.pdf)
3. [www.flavie.ch](http://www.flavie.ch) – Association suisse romande pour les victimes de brûlures, Vereinigung für Verbrennungspatienten in der Romandie.

Abbildungen mit freundlicher Genehmigung von:  
photo CEMCAV-CHUV, Patrick Dutoit